

Goethes zweite Harzreise 1783 Herbstkurs vom 29. Sept. bis 3. Okt.

Einführung

Der Herbstkurs zur ersten Harzreise Goethes (1777) im letzten Jahr hatte einen großen Zuspruch und war ausgebucht. Das hat uns ermuntert einen Kurs über Goethes zweite Harzreise (1783) anzubieten. Auch in diesem Kurs werden wieder Exkursionen zum Brocken und zur Baumannshöhle angeboten. Warum? Goethe hat insgesamt drei Reisen in den Harz unternommen. Bei jeder Reise ist Goethe auf den Brocken gestiegen und hat die Baumannshöhle aufgesucht. Das wollen wir auch in diesem Kurs wieder tun, um zu spüren, was Goethe am Brocken und in der Baumannshöhle so fasziniert hat. Wir greifen aus Goethes Reise von 1783 Themen auf, die aus seinen Tagebüchern und Briefen bekannt sind. Diese, auch häufig weniger bekannte Themen, werden wir in den Vorträgen und Exkursionen vertiefen.

Sonntag, 29. September

14:30 Treffen im Cyriakus-Haus (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:00 Exkursion nach Blankenburg

Führung: Klaus Podlasly

Goethe hat vom 11. / 12. September 1783 in Blankenburg übernachtet. Er wohnte im Gasthof „Zur grünen Tanne“, gegenüber dem historischen Rathaus. Das „Kleine Schloss“ und der 1720 fertiggestellte Barockgarten müssen Goethe aufgefallen sein. Wir besuchen das „Kleine Schloss“ mit dem Barockgarten.



Das „Kleine Schloss“

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 „Goethe und der Harz“

Vortrag: Klaus Podlasly



Der Brocken

Goethe erneuert gewählte Kombination von Berg und Höhle ist kein Zufall. Der Vortrag bereitet die nächsten Tage so vor, dass die Kursteilnehmer die gewählte Reihenfolge nachvollziehen können. Der nächste Tag beginnt bewusst mit der Exkursion zum Brocken.

Goethe bereiste den Harz 1777, 1783 und 1784. Diese Reisen werden als die drei Harzreisen bezeichnet. Weniger bekannt sind zwei Besuche 1789 und 1805. Unsere Exkursionen führen uns an Orte der zweiten Harzreise von 1783. Die von

Goethes zweite Harzreise 1783 Herbstkurs vom 29. Sept. bis 3. Okt.

Montag, 30. September

08:00 Frühstück

09:00 Exkursion auf den Brocken

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein

Die Exkursion führt uns auf den Brocken. Wir werden nicht wie Goethe am Torfhaus eine Wanderung beginnen, die uns dann über 7 Kilometer zum Brocken bringt. Es gibt heute einen „Goetheweg“, niemand weiß, ob Goethe diesen Weg wirklich ging. Zu jener Zeit gab es auch keinen „richtigen“ Weg, höchsten Trampelpfade von Jägern und Fallenstellern, weil sonst niemand auf den Berg wollte. Wir fahren mit der Brockenbahn hinauf. Wir starten in Wernigerode und fahren mit einer historischen Dampfbahn auf den Brocken. Wir werden auf dieser Fahrt viele Eindrücke von der Landschaft gewinnen. Auf dem Gipfel gehen wir einen Rundweg und sehen Orte, die auch Goethe betrachtet hat. Was Goethe empfunden hat, findet sich in seinen



späteren Werken und in den Briefen **Hexenaltar und Teufelskanzel** an Charlotte von Stein wieder. Mehr im Vortrag am Abend.

13:30 Mittagessen auf dem Brocken

Ca.14:30 Rückfahrt mit dem Zug nach Wernigerode

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriakus-Haus

19:00 Goethe und der Brocken

Vortrag: Klaus Podlasly



Alte Försterei Torfhaus

Geführt wurden sie von dem Ober-Berghauptmann von Trebra. Die Gruppe reiste mit Pferden über Altenau zum Torfhaus. Dort machten sie Rast und gingen dann zu Fuß auf schmalen Pfaden weiter bis zur Heinrichshöhe und nahmen dort Quartier. Am Abend bestiegen sie den Brockengipfel und erlebten den Sonnenuntergang am 21. Sept. 1783.

Auch die Brockenbesteigung war bei Goethes zweiter Harzreise ein Höhepunkt. Im Gegensatz zu seiner ersten Reise, der „Harzreise im Winter“, war er nicht unter falschem Namen unterwegs. Er reiste im September 1783 in Gesellschaft mit Fritz von Stein (Sohn von Charlotte v. Stein) und seinem Diener Sutor.

Goethes zweite Harzreise 1783 Herbstkurs vom 29. Sept. bis 3. Okt.

Dienstag, 1. Oktober

08:00 Frühstück

09:00 Berg und Höhle

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Abstieg in die Erde und der Aufstieg auf einen Berg sind Teil einer rosenkreuzerischen Einweihung. Goethes Abstieg in die Baumannshöhle und der Aufstieg auf den Brocken sind Teil seiner eigenen Entwicklung. Bei seiner zweiten Reise 1783 machte er aus der Reise kein Geheimnis. Goethe war überhaupt in einer glänzenden Verfassung. Sein Rückweg vom Brocken am 22. Sept. 1783 führte ihn von Schierke nach dem Ort Elend durch eine schaurig-schöne Gegend. Diese Eindrücke hat Goethe später im Faust I in der Walpurgisszene verarbeitet.

10:30 Exkursion zur Baumannshöhle

Führung: Klaus Podlasly

Die Baumannshöhle hat Goethe bei seiner ersten Reise sehr stark angezogen. Er verbrachte dort am 1. Dezember den ganzen Nachmittag und am 2. Tag den ganzen Tag in der Höhle! Bei seiner zweiten Reise 1783 besuchte er sie am 12. September. Die Höhle hat ihn zugleich fasziniert und inspiriert. Sie wurde 1536 entdeckt und 1649 für Besucher freigegeben. Die Führung durch die Höhle dauert ca. 1 Stunde.

Die Temperatur beträgt etwa 9 Grad. Bitte eine Jacke mitnehmen!

13:00 Gemeinsames Mittagessen in Thale

14:30 Exkursion zum Hexentanzplatz

Führung: Klaus Podlasly



Wir fahren mit der Kabinenseilbahn auf den Hexentanzplatz. Zusammen mit der Roßtrappe bilden beide ein Gipfelheiligtum, getrennt durch den Einschnitt durch das Bodetal. Wir besuchen

Blick vom Hexentanzplatz ins Bodetal die Walpurgishalle. Hier sind vom Maler Hermann Hendrich Bilder ausgestellt, die ausdrucksstark Szenen der Walpurgisnacht von Goethes Faust zeigen.

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriakus-Haus

19:30 Der mystische Harz im Werk Goethes

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe hat seine Erlebnisse aus den Harzreisen in seinen Werken verarbeitet. Das Mystische in der Landschaft hat ihn dabei sehr stark inspiriert. Am Beispiel der Walpurgisnacht im Faust I soll das im Vortrag verdeutlicht werden.

Goethes zweite Harzreise 1783 Herbstkurs vom 29. Sept. bis 3. Okt.

Mittwoch 2. Oktober

08:00 Frühstück

09:00 Die Roßtrappe, ein Bergheiligtum

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe hat auf seiner zweiten Harzreise die Roßtrappe mit dem berühmten „Hufabdruck“ besucht. Die Roßtrappe zeigt eine vorgeschichtliche Nutzung, die noch bis in die frühe Christianisierung reicht. Noch heute sind dort deutliche Wallanlagen sichtbar. Vergleichbares findet sich auf dem Hexentanzplatz mit der Homburg und dem Sachsenwall. Im Vortrag wird neben dem „Hufabdruck“ auch auf die „Himmelsscheibe“ eingegangen, die sich in der Nähe befindet und eine verblüffende Ähnlichkeit mit der Himmelsscheibe von Nebra hat.

10:30 Exkursion zur Roßtrappe

Führung: Klaus Podlasly



Wir fahren zur Roßtrappe. Vom Parkplatz sind es etwa 800 Meter bis zum Bergsporn mit dem berühmten „Hufabdruck“. In der Nähe befindet sich die in den Fels geritzte „Himmelsscheibe“. Einzelheiten werden bei der Exkursion erläutert. Von der Roßtrappe haben wir einen schönen Blick in das Bodetal.

Der Hufabdruck

13:30 Gemeinsames Mittagessen auf der Roßtrappe

15:00 Exkursion ins Bodetal

Führung: Klaus Podlasly

Goethe und Fritz von Stein sind von der Roßtrappe auf einem alten Weg oder eine Steintreppe (nicht mehr vorhanden) ins Bodetal hinabgestiegen. Hier rasteten sie auf einer Steinplatte, die vom Wasser umflossen ist. Diese Steinplatte gibt es heute noch. Wir wandern dann entlang der Bode durch das Bodetal bis zur Teufelsbrücke / Bodekessel.

18:00 Gemeinsames Abendessen im Cyriacus-Haus

19:30 Die Himmelsscheibe auf der Roßtrappe

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Himmelsscheibe auf der Roßtrappe wurde in der Nähe vom Hufabdruck 2003 von Heinz A. Behrens entdeckt. Auch wurden weitere Ritzungen im Umfeld gefunden. Die Gesamtanlage Roßtrappe und Hexentanzplatz wird von Heinz A. Behrens als eine der größten prähistorischen Gipfelheiligtümer Europas gewertet.



Die Himmelsscheibe

Goethes zweite Harzreise 1783 Herbstkurs vom 29. Sept. bis 3. Okt.

Donnerstag, 3. Oktober

08:00 Frühstück

09:00 Goethes Verhältnis zur Frau von Branconi

Vortrag: Klaus Podlasly

Goethe traf Antonia von Branconi das erste mal 1779 in Lausanne. Er war von der Schönheit seiner Gastgeberin tief beeindruckt. 1780 besuchte sie Goethe in Weimar und blieb 3 Tage. Einen Tag nach der Abreise schrieb ihr Goethe einen Brief, in dem er ihr seine Begeisterung mitteilte. Das beruhete wohl auf Gegenseitigkeit, sie schrieb unverzüglich zurück. Bei seiner Harzreise 1783 war Goethe vom 9. bis 13. September Gast im Schloss Langenstein.



Goethe schrieb an Charlotte von Stein, **Antonia von Branconi** dass er bei dieser schönen Frau zu Gast sei, aber in Gedanken immer nur bei ihr sei. Das Verhältnis zu Antonia trübte durchaus die Stimmung zwischen Goethe und Charlotte. Mehr im Vortrag.

10:30 Exkursion nach Langenstein

Führung: Klaus Podlasly



Da das Verhältnis Goethes zu Antonia von Branconi einen besonderen Raum, auch zeitlich, während seiner zweiten Harzreise eingenommen hat, wollen wir eine Exkursion nach Langenstein unternehmen. Wir besuchen das Schloss von Antonia von Branconi und den dazugehörigen alten Park.

Schloss Langenstein

13:00 Gemeinsames Mittagessen im Schäferhof

Zum Abschluss unseres Herbstkurses wollen wir noch gemeinsam zu Mittag essen. Dazu bietet sich der Schäferhof in Langenstein an. Der Schäferhof ist ein denkmalgeschützter Vierseitenhof und ist die älteste Hofanlage im Dorf Langenstein. In altgermanischer Zeit siedelte sich ein Herrenhof unterhalb des „Langen Steins“ an.



Schäferhof Langenstein

ca. 14:30 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 43